



Die Leidensgeschichte

Palmsonntag A

Vorbereitet: Vor dem Altar auf dem Boden ist ein rundes Tuch vorbereitet, auf das die Dinge gelegt werden. Dort steht ein Helfer bereit, der den Kindern zeigt, wo die Gegenstände hingelegt werden.

Während die Passion vorgetragen wird, geschehen parallel das Gehen und Legen.

Gedacht ist die Gestaltung für eine Wegekirche, in der am Eingang ein Tisch vorbereitet ist, auf dem die Gegenstände vorbereitet sind. Dort versammeln sich die Kinder, wenn sie die Kirche nach der Palmprozession betreten. Ein Erwachsener steht beim Tisch und hat den vorbereiteten Evangelientext bei sich. Er/sie schickt immer zwei oder drei Kinder (dann können auch kleine Kinder mitgehen) rechtzeitig mit den jeweiligen Gegenständen langsam nach vorne. Die Gegenstände werden so getragen, dass die Erwachsenen sie gut sehen können.

Material:

ein großes braunes oder dunkelrotes Tuch, zwei braune Tücher (längs gefaltet) für das Kreuz, eine Schale Wasser, ein rotes Tuch (Mantel), Dornenkrone, Stock, zwei Holzbalken, ein Krug, Würfelbecher mit Würfeln, das Schild „INRI“, ca. 6 schwarze Tücher, die das ganze Bild einfassen, ein Schwamm.

Zum Evangelium Mt 27, 11-54 (Kurzfassung)

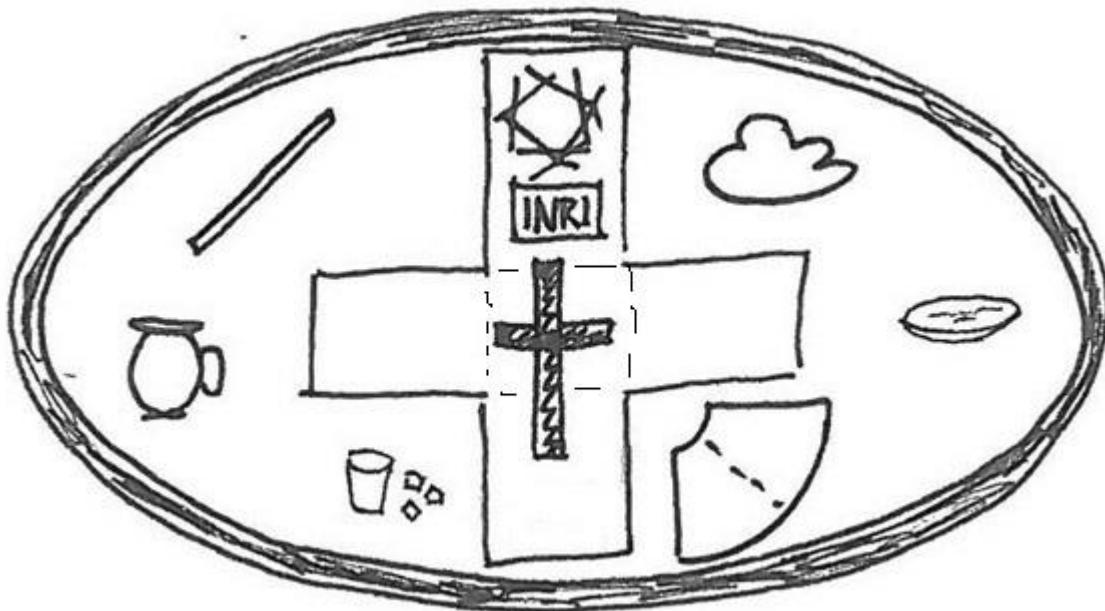
Für die Familien steht in der Tradition der Palmbuschen im Mittelpunkt des Festes. Bis heute bekommen die Buben die Buschen und die Mädchen oft nichts. Schwierig ist für viele Feiernde die lange Passion, die oft ohne Zusammenhang an diesem Fest gelesen wird. Feiert die ganze Gemeinde und wird die Passion wie vorgesehen gelesen, dann hat sich folgende begleitende Gestaltung als Möglichkeit gezeigt, den Kindern ohne Palmbuschen eine Aufgabe zu geben und gleichzeitig die Passion durch die begleitende Gestaltung lebendiger werden zu lassen.

Ideen zur Palmweihe finden Sie hier:

Für den Familiengottesdienst eignet sich auch die Idee aus dem Kindergottesdienst unter www.kinderpastoral.de/Kindergottesdienst.



Während der Lesung der Leidensgeschichte (Kurzfassung)¹:



Skizze des fertigen Bildes

Wenn die Gemeinde nach der Palmprozession in die Kirche zieht, versammeln sich die Kinder gleich beim vorbereiteten Tisch. Die Mitarbeiterin beim Tisch kann die Kinder auch spontan einladen, „hinten“ zu bleiben.

11E Als Jesus vor dem Statthalter stand, fragte ihn dieser:

S Bist du der König der Juden?

E Jesus antwortete: Du sagst es.

12E Als aber die Hohepriester und die Ältesten ihn anklagten, gab er keine Antwort. **13Da** sagte Pilatus zu ihm: **S** Hörst du nicht, was sie dir alles vorwerfen?

14E Er aber antwortete ihm auf keine einzige Frage, sodass der Statthalter sehr verwundert war.

15Jeweils zum Fest pflegte der Statthalter einen Gefangenen freizulassen, den das Volk verlangte.

16Damals war gerade ein berüchtigter Mann namens Bárabbas im Gefängnis. **17Pilatus** fragte nun die Menge, die zusammengekommen war: **S** Was wollt ihr? Wen soll ich freilassen,

Bárabbas oder Jesus, den man den Christus nennt? **18E** Er wusste nämlich, dass man

¹ Aus Schott Beuron 2023 online



Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatte. **19** Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß, sandte seine Frau zu ihm und ließ ihm sagen: **S** Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten! Ich habe heute seinetwegen im Traum viel gelitten.

20E Inzwischen überredeten die Hohepriester und die Ältesten die Menge, die Freilassung des Bárabbas zu fordern, Jesus aber hinrichten zu lassen.

Die zwei braunen Tücher werden in die Mitte des vorbereiteten Tuches als Kreuz gelegt.

21Der Statthalter fragte sie: **S** Wen von beiden soll ich freilassen?

E Sie riefen: **S** Bárabbas!

22E Pilatus sagte zu ihnen: **S** Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Christus nennt?

E Da antworteten sie alle: **S** Ans Kreuz mit ihm! **23E** Er erwiderte: **S** Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? **E** Sie aber schrien noch lauter: **S** Ans Kreuz mit ihm!

Die Schale mit Wasser

24E Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: **S** Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache! **25E** Da rief das ganze Volk: **S** Sein Blut – über uns und unsere Kinder! **26E** Darauf ließ er Bárabbas frei, Jesus aber ließ er geißeln und lieferte ihn aus zur Kreuzigung.

Das große rote Tuch als Mantel gelegt

27E Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus, führten ihn in das Prätorium und versammelten die ganze Kohorte um ihn. **28**Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um.

Die Dornenkrone

Der Stock

29Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen den setzten sie ihm auf das Haupt und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand. Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnten ihn, indem sie riefen: **S** Sei gegrüßt, König der Juden! **30E** Und sie spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock wieder weg und schlugen damit auf seinen Kopf. **31a**Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an.



Die zwei Kreuzbalken werden auf die braunen Tücher in der Mitte gelegt.

31bE Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. **32A**uf dem Weg trafen sie einen Mann aus Kyréne namens Simon; ihn zwangen sie, sein Kreuz zu tragen.

33So kamen sie an den Ort, der Gólgota genannt wird, das heißt Schädelhöhe.

Der Weinkrug

34Und sie gaben ihm Wein zu trinken, der mit Galle vermischt war; als er aber davon gekostet hatte, wollte er ihn nicht trinken.

Der Würfelbecher mit Würfeln

35Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider, indem sie das Los über sie warfen.

36Dann setzten sie sich nieder und bewachten ihn dort.

Das Schild INRI

Anschließend werden alle schwarzen Tücher (als Schal gerollt) um das große runde Tuch gelegt. Sie sollen liegen, wenn alle aufstehen vor V.45.

37Über seinem Kopf hatten sie eine Aufschrift angebracht, die seine Schuld angab:
Das ist Jesus, der König der Juden. **38Z**usammen mit ihm wurden zwei Räuber gekreuzigt, der eine rechts von ihm, der andere links. **39D**ie Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf **40u**nd riefen: **S** Du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen? Wenn du Gottes Sohn bist, rette dich selbst und steig herab vom Kreuz!

41E Ebenso verhöhnten ihn auch die Hohepriester, die Schriftgelehrten und die Ältesten und sagten: **42S** Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. Er ist doch der König von Israel! Er soll jetzt vom Kreuz herabsteigen, dann werden wir an ihn glauben.

43Er hat auf Gott vertraut, der soll ihn jetzt retten, wenn er an ihm Gefallen hat; er hat doch gesagt: Ich bin Gottes Sohn. **44E** Ebenso beschimpften ihn die beiden Räuber, die mit ihm zusammen gekreuzigt wurden.

(Hier stehen alle auf.)

45E Von der sechsten Stunde an war Finsternis über dem ganzen Land bis zur neunten Stunde. **46U**m die neunte Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: † Eli, Eli, lema sabachtáni?



E das heißt: **†** Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? **47E** Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: **S** Er ruft nach Elíja.

Der Schwamm

48E Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab Jesus zu trinken. **49**Die anderen aber sagten: **S** Lass, wir wollen sehen, ob Elíja kommt und ihm hilft. **50E** Jesus aber schrie noch einmal mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus.

Hier knien alle zu einer kurzen Gebetsstille nieder.

51E Und siehe, der Vorhang riss im Tempel von oben bis unten entzwei. Die Erde bebte und die Felsen spalteten sich. **52**Die Gräber öffneten sich und die Leiber vieler Heiligen, die entschlafen waren, wurden auferweckt. **53**Nach der Auferstehung Jesu verließen sie ihre Gräber, kamen in die Heilige Stadt und erschienen vielen. **54**Als der Hauptmann und die Männer, die mit ihm zusammen Jesus bewachten, das Erdbeben bemerkten und sahen, was geschah, erschraken sie sehr und sagten: **S** Wahrhaftig, Gottes Sohn war dieser!